Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

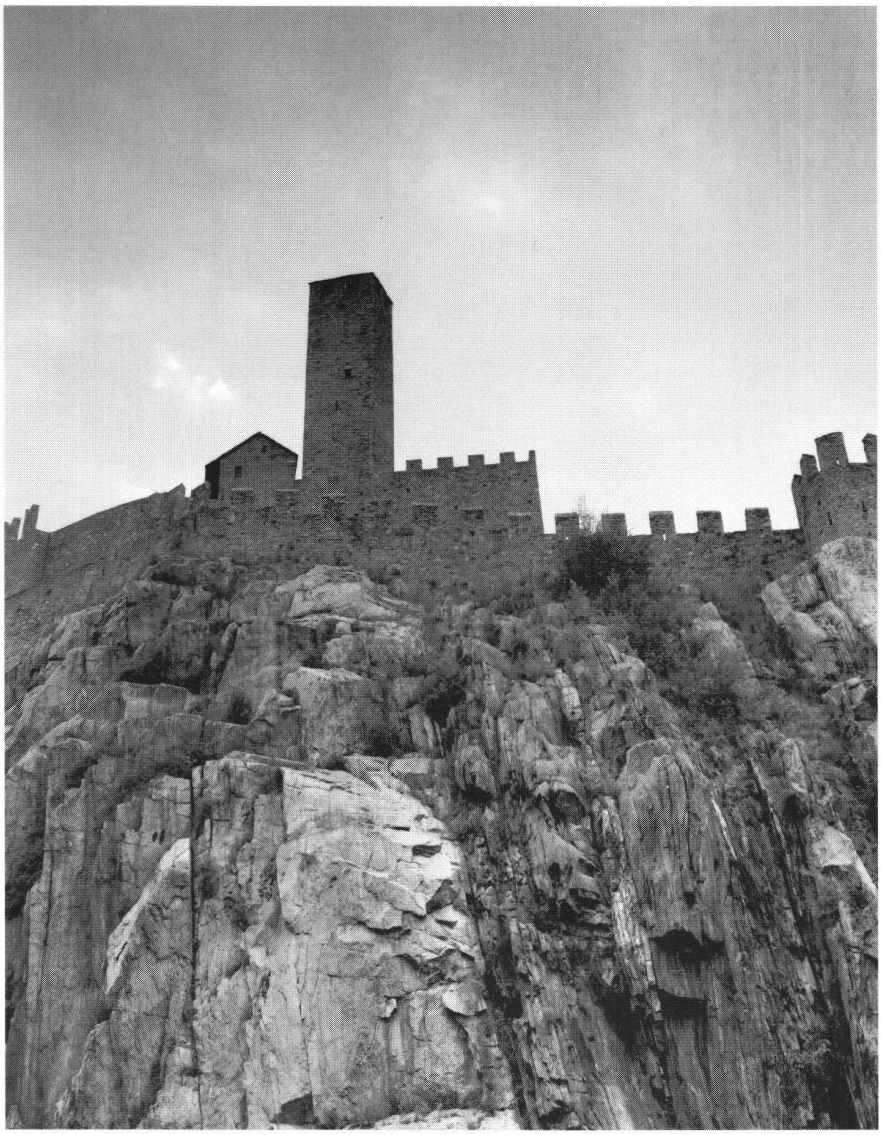
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der nackte Burgfelsen, Zustand 1992 (Foto Lorenzo Bianda, Locarno).

hundert – zusammen mit der Burg Mesocco – auf eindrückliche Weise eine Lücke in der Entwicklung des Wehrbaues auf heutigem Schweizer Territorium. Diesen Umstand haben wir auch den Urnern, Schwyzern und Nidwaldnern zu verdanken, die nach dem Übergang Bellinzonas in ihre Hand 1500 mangels Geldes und Interesses keine Versuche unternahmen, die Befestigungsanlagen von Bellinzona dem jeweiligen Stand der Kriegstechnik anzupassen.

Wenn wir die Zeichnungen von Rahn aus dem Ende des 19. Jahrhunderts betrachten, die Bellinzonas Burgen in einem Zustand der fortgeschrittenen Verwahrlosung zeigen, können wir nur mit grösster Hochachtung registrieren, wie die seit Jahrzehnten laufenden Massnahmen von Bund, Kanton, Gemeinde und Privaten die Wehranlagen von Bellinzona vor dem endgültigen Zerfall bewahrt haben. In diesem Dauerkrieg gegen bauliche Schäden dürfen wir uns heute einer gewonnenen Schlacht freuen. Wichtige Teile des Castel Grande sind nun saniert und architektonisch für eine neue Nutzung gestaltet worden, und zwar auf vorbildliche Weise. Mehr denn je ist Bellinzona – auch für die Miteidgenossen aus der Welsch- und Deutschschweiz – eine Reise wert!

Werner Meyer:
Das Castel Grande in Bellinzona. Bericht über die Ausgrabungen und Bauuntersuchungen von 1967, Olten 1976 (Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Band 3).

Jahresprogramm des SBV 1993

Exkursion
Samstag, den 3. April 1993
(vgl. das Programm der «Zürcher Vortragsreihe 1993»)

Besuch der Ausstellung im Ortsmuseum Küsnacht: «Die Burg im Mittelalter am Beispiel der Ruine Wulp». Anschliessend (bei guter Witterung) Wanderung zur Ruine Wulp im Küsnachter Tobel.

Treffpunkt: 14.10 Uhr, Bahnhof Küsnacht, Unterführung rapperswilerseits.

Zürich HB ab 13.43 (S 7, Bahnhof Museumstrasse)
Küsnacht an 13.55 Uhr

Frühjahresversammlung
Samstag, den 17. April 1993
in Basel

Generalversammlung
Wochenende vom 4./5. September 1993
in Bulle

Auslandstudienreise nach Luxemburg
3. bis 8. Oktober 1993

Frühjahrsversammlung in Basel

Samstag, den 17. April 1993

10.30 Uhr Besammlung auf der Pfalz/Münster. Begrüssung durch den Präsidenten, anschliessend Einführung in Topographie und Geschichte von Basel und Kleinbasel durch den Kantonsarchäologen Rolf d'Aujourd'hui, Rundgang über den Münsterhügel.
12.00 Uhr Mittagessen im Restaurant Börse.
14.00 Uhr Führung entlang der Basler Stadtmauer im Bereich Petersgraben – Leonhardsgraben, Besuch des Spalentors.
Ab 17.00 Uhr steht den interessierten Teilnehmern das Schweizerische Burgenarchiv am Stapfelberg offen.

Kosten: Fr. 65.– (Mittagessen, Trockengedeck, Führungen, Tagungsbeitrag).
Anmeldung mit beiliegendem Einzahlungsschein (Konto 40-23087-6 Geschäftsstelle Basel) bis zum 7. April 1993.

Bei Nichterscheinen oder kurzfristiger Abmeldung können einbezahlte Beträge nicht mehr rückerstattet werden.

Anreise:

Bern ab	8.48	Basel an 9.59
Chur ab	7.15	Basel an 10.06
Luzern ab	8.56	Basel an 10.09
Olten ab	9.39	Basel an 10.09
Zürich ab	9.00	Basel an 10.06

Ab Basel Bahnhof mit Tram Nr. 2 bis Kunstmuseum (Kurzstrecke).

Rückreise:
Richtung Bern: 18.01 Uhr
Richtung Zürich/Chur: 17.54 Uhr
Richtung Olten/Luzern: 17.51 Uhr

Auslandstudienreise nach Luxemburg

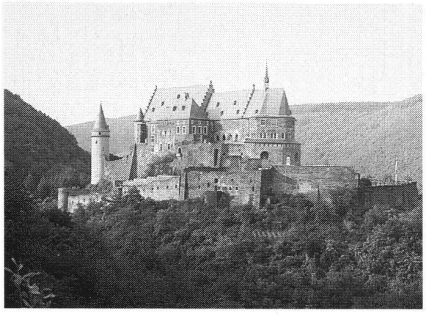
3. Oktober (Sonntag) bis 8. Oktober 1993

Programm:
Sonntag: Fahrt mit Car ab Olten und Basel nach Metz, dort Mittagessen und Stadtbesichtigung, Weiterfahrt nach Echternach, Hotelbezug (ständige Unterkunft).

Montag: Stadtbesichtigung von *Echternach* mit Besuch des Abteimuseums (Echternacher Buchmalereien im Mittelalter). Fahrt nach *Esch-sur-Sûre,* Burgbesichtigung. Weiterfahrt nach *Bourscheid* (grosse Befestigungsanlage).

Dienstag: Besichtigung der *Brandenbourg.* Weiterfahrt nach *Diekirch* (Kirche mit Bausubstanz aus dem 4. Jh.) Am Nachmittag Besuch von *Vianden* (riesige Burganlage auf einem Felsvorsprung, der erstmals im 5. Jh. befestigt wurde).

Mittwoch: Fahrt zur ehemaligen Wasserburg *Pettange,* anschliessend Weiterfahrt nach *Larochette* (liegt am südöstlichen Ende einer frühgeschichtlichen Fliehburg; besonders interessant ist das Criechinger Haus, ein herrschaftlicher Wohnsitz mit wirtschaftlichen Funktionen).



Burg Vianden. *(Aufn. J. Obrecht)*

Nachher Fahrt nach *Beaufort* zur ehemaligen Wasserburg, mit noch deutlich erkennbaren Bauperioden.

Donnerstag: Besuch der Burg *Koerich* (unerforschte Talburg mit mächtigem Turm, Wohngebäuden, Umfassungsmauer und aufgefüllten Wassergräben). Weiterfahrt nach *Hollenfels* (ehemalige Ruine auf einem Felsvorsprung, die zur Burg rekonstruiert wurde). Am Nachmittag Besuch von *Luxemburg* (Burg, Bockfels – Befestigungen, Stadt).

Freitag: Rückreise über Strasbourg nach Basel und Olten.

Reiseleitung: Prof. Dr. Werner Meyer und Ernst Bitterli.

Anmeldungen nimmt Ernst Bitterli, Ruhsthalweg 5, 5015 Niedererlinsbach, Telefon 064/34 36 86, bis zum 9. April gerne entgegen.

Kosten: Zwischen Fr. 980.– und Fr. 1140.– im Doppelzimmer (je nach Teilnehmerzahl). Einbettzimmerzuschlag Fr. 120.–

Leistungen: Carfahrt, Unterkunft, sämtliche Mahlzeiten, Eintritte, Führungen.

Neuerscheinungen

Urs Clavadetscher, Jürg Rageth et al.

Archäologie in Graubünden

Funde und Befunde

Chur 1992 (Verlag Bündner Monatsblatt), 456 Seiten mit 30 Farb-, 300 s/w- und 150 Strich-Abbildungen, Fr. 45.–, zu beziehen über jede Buchhandlung.
Diese Festschrift – entstanden aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Archäologischen Dienstes Graubünden – vermittelt einen repräsentativen Querschnitt durch die Bündner Geschichte aus archäologischer Sicht von der Mittel- und Jungsteinzeit bis in die Epoche der Burgen- und Kirchengrabungen.
Das Werk ist chronologisch aufgebaut und setzt mit den frühesten bekannten Siedlungsresten der Mittel- und Jungsteinzeit in Mesocco und Chur ein. Aus der Bronzezeit sind Siedlungen u. a. in Savognin-Padnal, Maladers und Domat/Ems bekannt, aus der Eisenzeit in Chur und Scharans und aus der Römerzeit sowie der spätrömisch-frühmittelalterlichen Epoche kennt man Fundkomplexe aus Chur, Riom, Zernez, Castiel u. a.
Der Abschnitt von Mittelalter und Neuzeit wird zusätzlich nach sachlichen Gesichtspunkten unterteilt: er umfasst Kirchengrabungen, Burgen (Kap. VI, S. 309ff, Schloss Brandis, Maienfeld; Innerjuvalt bei Rothenbrunnen; Hasenstein bei Zillis; Marmels/Marmorera; Rappenstein und Neuburg in Untervaz), Siedlungsreste, neuzeitliche Fundkomplexe, Industriearchäologie und mittelalterlich-neuzeitliche Einzelfunde sowie ein Kapitel über das Schloss Haldenstein, dessen Anlage zwischen 1985 und 1988 archäologisch und baugeschichtlich untersucht wurde.

Peter Lehmann

Zwei Töpferöfen in der Winterthurer Altstadt

Ein spätmittelalterlicher Töpferofen (Untertor 21–25)
Eine Hafnerwerkstatt des 19. Jahrhunderts (Oberer Graben 28)
Berichte der Zürcher Denkmalpflege, Archäologische Monographien 12, Zürich 1992
200 Seiten, Fr. 98.–, zu beziehen über jede Buchhandlung.

Irmgard Bauer, Lotti Frascoli, Heinz Pantli et al.

Üetliberg, Uto-Kulm

Ausgrabungen 1980–1989

Berichte der Zürcher Denkmalpflege, Archäologische Monographien 9, Zürich 1991
A: Textband; B: Katalog und Tafeln, Listen.
2 Bde., 550 Seiten, Fr. 180.–, zu beziehen über jede Buchhandlung.

Hans Dürst

Schloss Lenzburg

Historisches Museum Aargau

Schweizerische Kunstführer GSK, Nrn. 509/510, Bern 1992
56 Seiten, Fr. 10.– plus Porto, zu bestellen bei der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Postfach, 3001 Bern.

Werner Meyer / Hans Ulrich Wipf

Der Munot in Schaffhausen

Schweizerische Kunstführer GSK, Nrn. 501/502, Bern 1992
40 Seiten, Fr. 8.– plus Porto, zu beziehen bei der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Postfach, 3001 Bern.

Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW)

Geschäftsstelle und Redaktion:
Schweizerischer Burgenverein
Postfach 1539, 4001 Basel
Telephon 061 281 40 77
Postcheckkonto Zürich 80–14239-2
Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mit internationalem Einzahlungsschein auf dasselbe Konto

Druck und Gestaltung:
Nord-West-Druck, CH-4632 Trimbach

Titelbild: Castel Grande. Der Liftturm, welcher Schloss und Stadt verbindet, ist die zeitgemässe Antwort des Architekten auf die beiden Türme, Torre Nera und Torre Bianca (Foto Lorenzo Bianda, Locarno).